



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Von den bösen vnreinen Wunden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Zu den bösen vnd unreinen
Wunden.

Eppich safft mit ein weissen eines Eyes zertriben/
vnd mit Werck also ein pflaster auff die Wunden ge-
legt/ säubert sie.

Holwurz gepülvert/ vnd in die faule Wunden ge-
strewet/ verzehret das faul fleisch darin.

Osterluccey ist fast gut den faulen Wunden/ des pul-
vers darin gestrewet.

Aloe gepülvert/ vnd das gestrewet in die Wunden/
es heilet die von stundan.

Silber hat die Natur an ihm/ daß es die Wunden
zusammen heilet/ daß man sie nicht darff hefften.

Geißblat safft vermengt mit Myrrha vnd Honig/
ist gut zu den unreinen Wunden.

Rald' gemischer mit Vnschlit vnd mit Öl/ auff die
faulen Wunden gelegt/ heilet sie.

Von gewannt Honen gemacht ein Salb/ die ver-
mischet mit Spangrün/ safft von Synnaw/ vnd vn-
genüztem Wachs. Dese Salb gelegt auff ein faule
Wunden/ frischer die Wunden in dreyen tagen ohn al-
len schmerzen.

Zeitlosen gepülvert/ vnd auff die faulen Wunden
gelegt/ verzehret den Eytter/ vnd reiniget sie.

Nimb Sannickel vnd Heydnisch Wundkraut vnd
seud die mit lawem Wasser/ bis die Kräutter zu Muß
werden/ darnach thu die Kräutter in ein Duch/ drucke
sie durch/ vnd mache darauß ein Brüh/ also/ das Soe-
num Grecum samen darunder vermischer werde/ dara-
nach nimb Böklin vnschlit/ vñ Reinberger Schmalz
jeglichs gleich vil/ Baumöl halb so vil/ vnd laß das
erwallen bey einem Fewr/ vnd thu darzu ein wenig
Wachs/ das darauß werd ein schöne Salb/ die ist gut
zu den Wunden/ vnd alten Schäden/ wie die sein mö-
gen/

Von allerhand Arhney/

gen / darauff geleget / sie heilen gar bald.

Andorn mit Honig getemperiert / säubert vnd heilet die Wunden.

Ein guter Wund dranc / Nimb Wegdriet / Santel / Kell vnnd Röl / jeglichs ein handvol / drucke darauß den Safft / mische den mit Holderbläet wasser. Duer dranc heilet alle Wundē / sie seien wie sie wöllen / Klein / dieß / oder groß.

Den safft von Salbeyen mit Honig vermischt / vnd die faulen Wunden damit gewäschen / reiniget sie.

Das puluer von Sevenbaum gemischt mit Honig / vnd auff die faulen Wunden vnd alten Schäden geleget / reiniget die / vnd ezet das faul fleisch auß.

Seiffen reiniget die Wunden / vnnd zucht darauß den Eytter.

Heyter Messelbletter gestossen mit Salze vnd darvon gemacht ein pflaster / reiniget die Wunden.

S. Johans kraut gestossen / vnd auff die unreinen Wunden geleget / heilet die.

Das faul fleisch auß zu ehen.

Solwurz gepülvert / vnd in die faulen Wunden gestrewet / es verzehret das faul fleisch.

Wullkraut zu puluer gebrandt / vnd das auff das faul fleisch gestrewet / verzehret das.

Cypressen bletter gestossen / vn auff das faul fleisch geleget / es beiffers auß.

Gallöpfel gepülvert / vnd auff die faulen Wunden geleget / es beiffers auß.

Sarcocolla ezet das faul fleisch.

Salz ezet auch das faul fleisch.

Turbich gepülvert in Honig / ezet das faul fleisch auß den Wunden.

Wainstein beißt das faul fleisch auß.